
Pressemitteilung

16.1.2008

RP hat Chance zu einem Kompromiss verpasst:
Ziel des Regierungspräsidiums ist nach wie vor der große Nordoststring.

Seit Dienstag dieser Woche liegen die überarbeiteten Pläne der Nordoststring-Brücke und die dazugehörigen Gutachten in den Gemeinden Kornwestheim, Remseck, Fellbach, Waiblingen und Stuttgart aus. Das Regierungspräsidium Stuttgart (RP) erhofft sich nun eine breite Zustimmung zu seinen geänderten Plänen.

Nach Überzeugung der ARGE Nord-Ost e.V. gibt es für die Gegner eines Nordoststrings auch jetzt keinen Grund, der geänderten Planung des RP zuzustimmen. Die ARGE ist von den neuen Plänen und der vorgelegten Arbeit des RP enttäuscht. Es wurden zwar einige Details geändert, aber keine entscheidenden. Der Standort der Brücke hat sich nicht geändert und liegt weiter genau auf der Trasse des Nordoststrings. Auch die Breite der Brücke ist immer noch autobahntauglich. Zwar wurde die dritte Fahrspur gestrichen, ihren Platz nimmt aber dafür jetzt ein Fahrradweg ein, der jederzeit wieder zu einem Standstreifen umgeändert werden kann. Hierzu **Joseph Michl**, Vorsitzender der ARGE Nord-Ost e.V.:

„Auch die neuen Brückenpläne entsprechen genau einer halben Nordoststring-Brücke. Die Brücke ist breit genug, die Hälfte einer schmalen Autobahn (RQ 28) darauf unterzubringen. Wer nicht den Nordoststring plant, würde an dieser Stelle niemals eine solche Brücke bauen. Die vom Regierungspräsidium wiederholte geäußerte Absicht, den Nordoststring zu bauen, ist auch für die neuen Brückenpläne das oberste Ziel.“

Doch bereits auch die geänderte Brücke würde neuen Verkehr in das Gebiet lenken und viele der hier lebenden Menschen zusätzlich mit Abgasen und Lärm belasten. Besonders stark würden die Bürger im Süden von Remseck-Aldingen belastet.

Hierzu **Dr. Karl Burgmaier**, Stadtrat aus Remseck:

„Wir sehen die Brückenpläne als direkten Angriff auf die Lebensqualität der Menschen in Aldingen. Würde diese Brücke gebaut, würde sich der Verkehr auf der Aldinger Westtangente, an der viele junge Familien mit kleinen Kindern wohnen, gegenüber heute fast verdoppeln. Auch die neuen Brückenpläne ändern wenig an der Zusatzbelastung für die Menschen in Aldingen-Süd. Eine sehr viel bessere Alternative zur Entlastung der bestehenden Remsecker Brücke wäre die Billinger-Brücke. Wer es gut meint mit Remseck, müsste für diese Alternative sein. Das RP lehnt die Billinger-Brücke aber ab, weil sie kein Bestandteil des großen Nordoststrings wäre.“

Auf Kornwestheim kämen ebenfalls neue Belastungen hinzu, wenn die Brücke gebaut würde. Hierzu **Horst Allgaier**, Vorsitzender des Bürgervereins Kornwestheim und stellvertretender Vorsitzender der ARGE:

„Wir haben in der Erörterungsverhandlung 2007 vom RP eine Aufstellung darüber gefordert, wie viele Menschen durch die Neckarbrücke tatsächlich entlastet und wie viele zusätzlich belastet werden. Das RP hat dies auch in den neuen Unterlagen nicht bilanziert. Der Nordoststring wäre für Kornwestheim eine noch schlimmere Katastrophe, er brächte nicht nur höhere Verkehrsbelastungen, sondern würde zusätzlich ein wichtiges Naherholungsgebiet für die Kornwestheimer zerstören.“

Enttäuscht von den neuen Plänen des RP sind auch die Naturschützer von BUND und NABU. Nach wie vor würde ganz erheblich in die sehr hochwertigen Freiflächen im Gewann Büchenau auf dem Ostufer eingegriffen. Außerdem wären Teile eines hochwertigen Vogelschutzgebietes in Gefahr. Die geplante 30 Meter breite Grünbrücke ist zwar zu begrüßen, sie wäre aber angesichts der Höhe der Schäden, die durch die Brücke und ihre Zufahrten entstünden, nur ein Tropfen auf den heißen Stein. Hierzu **Dr. Andre Baumann**, Landesvorsitzender des NABU Baden-Württemberg:

„Auch die geänderten Pläne wären mit schlimmsten Folgen für die Natur verbunden. Das RP ist fast nicht auf unsere in der ersten Anhörung gemachten Anregungen eingegangen. Alles wird der Planung eines Nordoststrings untergeordnet. Das geht so weit, dass von uns konkret vorgeschlagene Ausgleichs- und Ersatzmaßnahmen mit dem Hinweis abgelehnt wurden, dass sie einem zukünftigen Nordoststring im Wege seien. Wir Naturschützer halten den Bau einer neuen Brücke nicht für sinnvoll. Wenn man aber eine bauen möchte, ist die Billinger-Brücke die mit Abstand beste Alternative. Diese sollte daher ernsthaft weitergeplant und nicht mit fadenscheinigen Argumenten vom Tisch gewischt werden.“

Wer hofft, dass mit einer 2-spurigen Landstraßenverbindung zwischen Waiblingen und Kornwestheim Schluss sein würde mit den Eingriffen in Natur und Landschaft, der träumt. Hierzu **Doris Mayer** von der Initiative für das Schmidener Feld (IfS):

„Wir haben im Osten mit der B14 und der B29 acht Spuren autobahnähnlich ausgebauter Bundesstraße. Im Westen haben wir mit der B10 und der B27 nochmals acht Spuren. Dazu kommt die Autobahn A81 mit mindestens 6 Spuren. Es ist eine Illusion zu glauben, man könnte mit einer 2-spurigen Landstraße diese verkehrsreichen Straßen verbinden. Sobald man diese Bundesstraßen mit einer durchgängigen Straße über unsere Felder verbindet, würde das soviel Fernverkehr anziehen, dass selbst eine 4-spurige Kraftfahrstraße schnell überlastet wäre.“

Ein weiterer Beleg dafür, dass das RP die Neckarbrücke als Türöffner für den großen Nordoststring nutzen will, ist die Tatsache, dass das Land Baden-Württemberg bisher nichts unternommen hat, um den 4-spurigen Nordoststring aus dem Bundesverkehrswegeplan zu streichen oder auf 2 Spuren zu reduzieren. Der Nordoststring war 2003 auf Antrag des Landes in den Bundesverkehrswegeplan aufgenommen worden.

Die ARGE Nord-Ost e.V. sieht es als ersten Erfolg an, dass die Grünflächen des Aldinger Feldes bei Oeffingen - der Büchenau - heute noch nicht durch den Bau der Neckarbrücke zerstört sind. In den letzten Jahren musste das Regierungspräsidium bei seinen Planungen ständig zurückrudern, da der Widerstand gegen den Nordoststring in der Bevölkerung ungebrochen hoch ist.

Die ARGE Nord-Ost e.V. und die in ihr vertretenen Mitgliedsorganisationen werden die Zeit bis zum 28. Februar nutzen, um den Bürgern auf 5 Informationsveranstaltungen die Planung und ihre Folgen vorzustellen:

- 22.1. 19:30 Uhr **Aldingen**, Katholisches Gemeindehaus
- 24.1. 19:30 Uhr **Fellbach-Oeffingen**, Turn- und Festhalle
- 28.1. 19:30 Uhr **Mühlhausen**, Altes Rathaus
- 30.1. 19:30 Uhr **Kornwestheim**, Thomas-Gemeindehaus
- 19.2. 19:30 Uhr **Waiblingen**, Kameralamtskeller

Am Sonntag, dem 20.1.2008, findet von 17 bis 18 Uhr eine Lichterkette gegen die jetzt geplante Brücke und den Nordoststring statt. Mit Fackeln werden die Brückenzufahrten auf dem West- und Ostufer markiert. Die Bevölkerung ist zur Teilnahme aufgerufen.



Joseph Michl
Vorsitzender



Horst Allgaier
stellv. Vorsitzender

gez. Reinhold Uetz
stellv. Vorsitzender